

Dresden-Plauen (Bienertmühle), die erste palaeolithische Fundstelle Groß-Dresdens

Von GEORG BIERBAUM, Dresden

Mit 1 Abbildung im Text von H. DENGLER

Seit Jahrzehnten hat das Elbtal bei Dresden durch zahlreiche Aufschlüsse in Schotter- und Lehmgruben die Überreste der diluvialen Tierwelt der Wissenschaft wiedergegeben, seit Jahrzehnten hat auch das nördliche Ende des Plauenschen Grundes bis zur Weißeritzmündung sowohl im ursprünglichen wie im regulierten Verlauf des Flusses das Seine dazu beigetragen. Zum mindesten sind die Vertreter der eiszeitlichen Großtiere nach und nach so ziemlich alle wieder ans Tageslicht gekommen, von denen wir wissen, daß sie dereinst Zeitgenossen des Diluvialmenschen gewesen sind: Mammut und wollhaariges Nashorn, Rentier und Wildpferd, Wisent und Moschusochse. Niemals jedoch wurde bis heute ein Fund bekannt, der in Verbindung mit solchem eiszeitlichen Tierknochenmaterial den Beweis dafür erbracht hätte, daß auch in unserer Gegend der Mensch gleichzeitig mit diesen Tieren lebte. In den letzten Jahren hat die palaeolithische Erforschung Sachsens einen ziemlich bedeutenden Aufschwung genommen, nicht zuletzt durch die intensive Sammeltätigkeit P. BRÄUERS-Löbau in der sächsischen Oberlausitz, während die Veröffentlichung der am besten bekannten sächsischen Fundstelle Markkleeberg südlich von Leipzig zu einem gewissen Abschluß gekommen ist. Ich möchte nun heute einen Fund vorlegen, welcher mir nach zwei Richtungen hin besonders wichtig und interessant erscheint: zum ersten beweist er die bisher vermißte Gleichzeitigkeit der Tierfunde mit der Anwesenheit des Eiszeit-Menschen auch bei uns absolut und einwandfrei, zum anderen ist er meines Wissens der erste sächsische Fund, bei dem im Löß bez. in lößartigem Lehm solche Gleichzeitigkeit nachgewiesen werden kann.

Der Fund hat seine besondere Geschichte. Er wurde bereits im Frühjahr 1923 gemacht, als die Reichsbahn Teile der Böschung des rechten Weißeritzufers zur Anlage des Bahnhofes Dresden-Plauen beseitigen ließ. Durch die freundliche Vermittelung von Herrn Reichsbahnrat OTTO MÜLLER als Vorstand des Neubauamtes Dresden-A. gelangten die Stücke an das Staatliche Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte. Der Mangel an Geldmitteln beim Archiv urgeschichtlicher